Der Klang eines Engels

Von -REVENGE-

Kapitel 1: Date-schnappen-Nummer!

Verwundert blinzelte ich und drehte mich dann zu dem jenigem um zu dem dessen Hand gehörte.
Ich blickte in das Gesicht eines blonden Japaners der mich ebenfalls mit einem verwirrten Blick anschaute.
„Ähm ich …“ fing er an zu stottern.
„Entschuldigung ...“ nuschelte auch ich während wir uns immer noch in die Augen schauten.
Schnell zog ich meine Hand weg und das Buch fiel beinahe hinunter.
Im letzten Moment fing er es noch auf und als er sich aufrichtete, berührten sich beinahe unsere Nasenspitzen.
Für einen Japaner war er ziemlich groß und ich musste zu ihm hochschaun um sein Gesicht zu sehen.
Grinsend schaute dieser zu mir runter und stütze sich plötzlich an dem Bücherregal hinter mir ab.
„So wie es aussieht wollen wir wohl das selbe Buch nicht wahr?“ meinte er und wedelte mir mit dem besagtem Buch vor der Nase rum.
„Scheint wohl so.“ grinste ich zurück und drehte mich um um mir ein anderes Exemplar davon zu suchen. Doch anscheinend war die Welt gegen mich denn so wie es aussah war das was dieser Kerl in der Hand hielt das letzte was es in dem Buchladen noch gab.
Ich plusterte leicht die Wangen auf und verschränkte die Arme vor der Brust.
„Na toll ...“ seuftze ich nach einiger Zeit und hatte gar nicht bemerkt das er immer noch neben mir stand.
Auch er seuftzte plötzlich laut und lies das Buch auf meinen Kopf fallen.
„Wenn du es so unbedingt haben willst, nimm's...“ meinte er und kratzte sich am Hinterkopf.
„Und was ist mit dir du wolltest es doch auch.“ meinte ich und zog das Buch von meinem Kopf.
„Ich hab aber keine Lust drauf wenn so ein kleines Schmollkind neben mir steht.“ er grinste und wuschelte mir kurz durch die Haare.
„Wie heißt du?“
„Takuya … Takuya Nakamura.“ zwinkernd grinste er mich an und forderte mich nur mit seinem Blick auf mich ebenfalls vorzustellen.
„Sora Kurogawa.“ grinste ich zurück und schob seine Hand leicht von meinem Kopf, die er immer noch darauf liegen hatte.
„Du kannst das Buch ruhig haben... ich bestell es mir dann einfach.“ ich wollte ihm den

Manga zurückgeben doch er wehrte ab.
„Nein jetzt nimm es schon!“ lachte er und wich leicht aus als ich es ihm schon wieder in die Hand drücken wollte.
Doch als wir beinahe einen Bücherstapel umstießen entschlossen wir uns, uns in eine der Leseecken zu setzen.
„Also ich bin dafür das du es nimmst! Ich brauche es sowiso nicht so dringend.“ entschlossen warf ich es ihm auf den Schoß und wiedermal seuftzte er.
„Du gibst wohl nie auf.“ es war schon Recht seltsam, wir waren uns eigentlich fremd und trotzdem gingen wir miteinander um als kannten wir uns schon ewig.
„Mhmm ich schlage dir einen Deal vor. Ich kaufe das Buch und du gibst mir deine Nummer damit du es dir später von mir ausleihen kannst.“ als er das sagte zog ich die Augenbraue hoch und grinste dann.
„Ich soll dir also meine Handynummer geben... wozu? Ich könnte es mir doch später bestellen.“
„Nunja man sieht es mir nicht an aber ich bin nunmal nett zu anderen und da du sagst du brauchst es nicht so dringend, könnte ausleihen dir doch langen. So haben wir doch beide was davon.“
„Und was hast du davon?“
Nun grinste auch er und schaute mir wieder in die Augen, während er sich etwas zu mir runterbeugte.
„Deine Handynummer. Eine neue Bekannte, vielleicht auch bald eine sehr gute Freundin.“
„Ich hoffe für dich das ist nicht so ne Nummer um ein Date zu ergattern. Von sowas hab ich nämlich die Nase voll.“
Er lachte laut auf und hielt sich dann leicht beschämt die Hand vor den Mund als die Leute zu uns schauten.
„Du bist ein kluges Mädchen ich muss schon sagen. Dann schlage ich dir eben etwas anderes vor. Ich gebe dir meine Nummer ...“ er zog Papier und Stift aus seinem Ranzen und kritzelte kurz etwas darauf bis er es mir gab.
„... und dann kannst du dich melden wenn du es dir ausleihen möchtest, oder weil du lange weile hast, oder einfach nur um jemanden nieder zu machen, dann kannst du dich melden und wenn nicht ist auch okay. Es liegt dann ganz bei dir und du kannst dir sicher sein das es nicht diese 'Date-schnappen-Nummer' ist wie du so schön gesagt hast.“
Langsam legte ich den Kopf schief und schaute auf das karierte Blatt in meinen Händen.
„Mhmm in Ordnung …. ich denke mal das ist okay.“ nickte ich und steckte den Zettel in meine Jackentasche.
Nun saßen wir schweigend nebeneinander und die Stille wurde langsam unangenehm. Kurzerhand zog ich mir die Jacke aus und tappste nochmal zum Regal um mir ein paar andere Mangas rauszusuchen.
Eigentlich hatte ich erwartet das er nun gegangen sein musste, doch als ich wieder kam saß er immer noch da und notierte sich einige Sachen aus einem Geschichtsbuch. Mit Wucht lies ich mich neben ihn fallen und schaute ihm über die Schulter.
„Für die Schule?“ fragte ich ihn und grinste.
„Jap.“ und schon wieder seuftzte er und ich beobachtete sein ernstes Gesicht.
„Wieso machst du das nicht zu Hause.“ ich schaute auf den Buchtitel und entdeckte das er das Buch anscheinend von zu Hause mitgebracht hatte.
„Frag besser nicht... ich habs nich so zu Hause zu sein...“ irgendwie sah ich ihm gleich

an das er zu Hause anscheinend Probleme hatte. Doch ich wollte mich auch nicht wirklich dort rein hängen, schließlich ging mich das ganze nichts an.
Irgendwann klappte er das Buch laut zu und ich schreckte zusammen und schaute zu ihm auf.
„Lust noch was zu machen?“ auch ich klappte mein Buch zu und schaute auf die Uhr.
Dann klappte auch ich den Manga zu und nickte auf seine Frage hin.
Wieso auch nicht? Wir verstanden uns ja gut und wollte ich nicht endlich mal so ne komische Begegnung erleben.
Das ganze war im Nachhinein wirklich ein komischer Zufall gewesen, doch was sollte man schon gegen so ein Treffen machen.
Zusammen gingen wir zur Kasse und bezahlten unsere Bücher.
„Wo soll's hingehen?“ bibberte ich und zog mir wieder mal meinen Schal halb ins Gesicht.
„Mhmm gute Frage. Ich weiß auch nicht so genau.“
Ich schaute ihn verwundert an und musste dann lachen. Erstaunt blinzelte er nun mich an und fing dann auch an zu lachen.
„Ziemlich doof. Da sag ich lass was machen und dann weiß ich selbst noch nicht mal was.“ seine Backen verfärbten sich leicht rosa und ich musste grinsen.
„Lass uns einfach Schaufensterbummeln.“ schlug ich ihm vor und wir liefen dann gemeinsam die Einkaufspassage entlang.
So wurde es dann doch noch ziemlich spät, doch das bemerkte ich erst als wir an einem Crêpes-stand waren und er mir einen ausgab, als Entschädigung das er mir sozusagen das Buch geklaut hatte.
Nachdem wir beide aufgegessen hatten schaute ich auf die Uhr.
„AH! Das kann doch nicht wahr sein ich verpass die Bahn!!“ quietschte ich auf und rutsche beinahe aus als ich von der Bank aufsprang.
Schnell rannte ich los und winkte Taku noch bevor ich die Treppen zur S-Bahn runterhastete.
Und ich musste zugeben, ich fragte mich jetzt schon ob ich mich bei ihm melden würde.